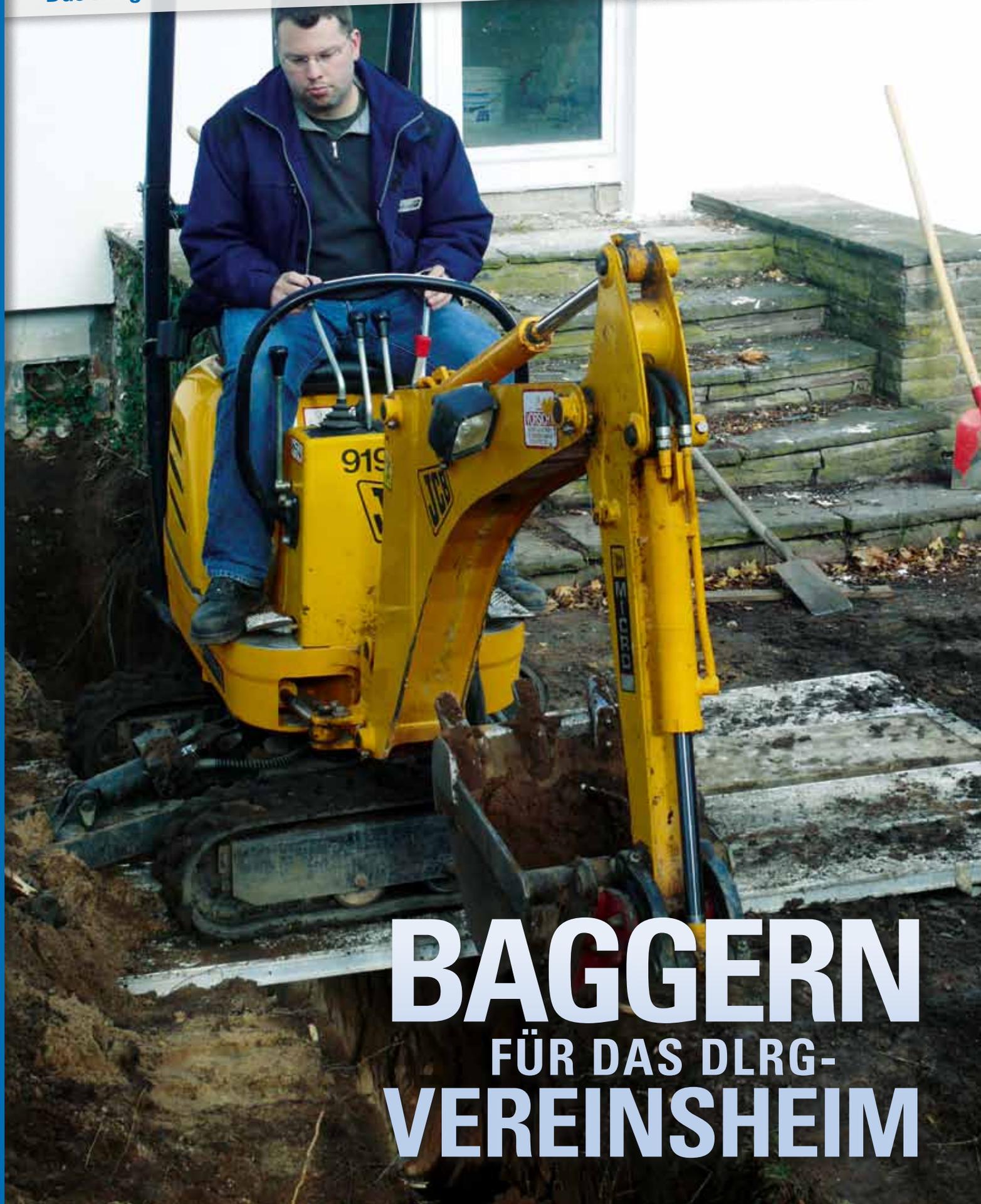


LeineRetter

Das Mitgliedermagazin der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt



BAGGERN FÜR DAS DLRG- VEREINSHEIM

Impressum

Herausgeber

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.
Wagenfeldstraße 5
30519 Hannover-Döhren
Telefon (0511) 83 70 60
Telefax (0511) 98 59 49 22
www.bez-hannover-stadt.dlrg.de
bz.hannover-stadt@dlrg.de

Chefredakteur

Manfred Buttke (V.i.S.d.P.)
Telefon (0511) 8 48 99 77
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

Autoren dieser Ausgabe

Manfred Buttke (mb), Torsten Heuer (th), Jürgen Matz (jm), Hans-Jürgen Müller (hjm), Bernd Schaumann (bs), Ulrich Scheuermann (us), Sandra Schürmann (sas), Friedel Steffen (fs), Martin Wantosch (mw), Lennart Wermke (lw), Florian Wesemeier (fw)

Fotos

Jürgen Bäche, DLRG LV Niedersachsen Archiv (2), Manfred Buttke (5, 6, 7, 11, 14), DLRG Bezirk Hannover-Stadt Jugend Archiv (8, 9, 10), Sandra Schürmann (11), Martin Wantosch (12), Friedel Steffen (13), Jürgen Matz (15)

Layout & Schlussredaktion

pflüger : kreativ ackern.
Stiftstraße 12 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 89 88 18-94
Telefax (0511) 89 88 18-95
www.kreativ-ackern.de
info@kreativ-ackern.de

Erscheinungsweise

vierteljährlich

Auflage

2000 Stück

Anzeigenleitung

Manfred Buttke
Telefon (0511) 8 48 99 77
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

Manuskripteinsendung

Gerne nehmen wir Ihre Manuskripte und Fotos entgegen. Manuskripte und Fotos müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung eines Manuskripts oder eines Fotos gibt der Urheber die Zustimmung zur Wiedergabe des Manuskripts und/oder des Fotos in Medien des DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Herausgeber, Redaktion und Satzbüro keine Haftung.

Urheberrecht

Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Haftungsausschluss

Für Fehler in Text, in Bildern, in Skizzen, Grafiken o.ä., die zu eventuellen Schäden führen, wird keine Haftung übernommen.

Mitglied im Paritätischen und im Deutschen Jugendherbergswerk und in der Arbeitsgemeinschaft Döhrener Vereine (AGDV).

Grußwort des DLRG-LV-Präsidenten



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Kameradin, lieber Kamerad!

Vor Ihnen liegt eine neue Ausgabe des LeineRetters. Im Jahre 2006 ist das Mitgliedermagazin der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt erstmalig mit der Ausgabe erschienen. Wir haben jetzt das Jahr 2009 und nicht nur der LeineRetter glänzt im Licht des Herbstes, sondern die gesamte DLRG in Hannover hat sich hervorragend entwickelt.

Die DLRG in der Landeshauptstadt liegt mir besonders am Herzen. Der Bezirk Hannover-Stadt gehört zu den kleineren der 18 DLRG-Bezirke in unserem Bundesland.

Dennoch ist er sehr leistungsfähig: Die Kernaufgaben der DLRG, wie Wasserrettungsdienst, Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung, Sanitätsdienst und die Mitwirkung im Katastrophenschutz, sind nur einige Kompetenzen,

die der DLRG-Bezirk Hannover-Stadt kontinuierlich und zielstrebig vorantreibt. Nicht zu vergessen sind die Aufklärung der Bevölkerung vor den Gefahren im und am Wasser und die jugendpflegerischen Maßnahmen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in Hannover.

Ich möchte nicht vermessend sein, aber in einer Stadt wie Hannover, dort wo die Weltausstellung Expo 2000 zu Hause war und die der Sitz unserer Landesregierung ist, braucht man auch eine starke und gut funktionierende DLRG. Ich bin sehr stolz auf die Mitglieder und Funktionäre, die diesen hohen Standard herbeigewirtschaftet haben und ihn mehren.

Mit diesem Stamm von zuverlässigen und ehrenamtlichen Helfern kann beruhigt in die Zukunft gesehen werden.

Durch Verhandlungsgeschick und Ehrgeiz wird in wenigen Monaten ein neues Domizil für die DLRG im Bezirk-Hannover-Stadt entstanden sein. Sicher-

lich gilt hier auch ein ganz besonderer Dank der Stadt Hannover, die die Pläne der DLRG mitgetragen hat und das Gebäude zur Verfügung stellte.

Das Jahr neigt sich mit gewaltigen Schritten dem Ende zu. Jeder von uns hat wieder viel ehrenamtliche Zeit mit der DLRG verbracht, ob im Einsatz, der Ausbildung oder administrativ im Rahmen der Vorstandsarbeit.

Für die geleistete Arbeit im Jahre 2009 bedanke ich mich recht herzlich bei allen Mitgliedern und Förderern der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt.

Ich wünsche allen einen gesunden und glücklichen Start in das Jahr 2010.

Hans-Jürgen Müller
Landesverbandspräsident
der DLRG Niedersachsen

Zum Jahreswechsel

Der Vorstand der DLRG Hannover-Stadt e.V. wünscht allen Mitglieder ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2010.

Die Geschäftsstelle ist vom 22.12.2009 bis 06.01.2010 nicht besetzt.

Der Bezirksvorstand

Mess-Sonde geborgen

DLRG-Einsatztaucher finden verlorenes Messgerät im Maschsee wieder



Auf dem Foto von links nach rechts: Sandor R. Finn, Rolf Sösebeck (Maschseeaufsicht), Bernd Kaminski, Ulrich Scheuermann, Daniel Kurowski, Andreas Kaminski mit dem 12.000 Euro teuren Gerät in der Hand, Verena Kurscheidt

An einem Freitagmorgen ging über die Geschäftsstelle des DLRG-Bezirks Hannover-Stadt eine dringende Mailnachricht ein, in der die Einsatztaucher zu einem Sucheinsatz im Maschsee gebeten wurden.

Hintergrund der Anfrage war der Verlust einer Mess-Sonde im Wert von 12.000 Euro, die einem renommierten Fachbüro für limnische und terrestrische Ökologie gehört. Dieses Büro hatte am Donnerstag den Auftrag gehabt, verschiedene ökologische Messwerte im Maschsee festzustellen. Hierbei kam es zu einem technischen Malheur, und die eigentlich durch ein kleines Stahlseil gesicherte, teure Sonde machte sich selbstständig und verschwand in dem rund zwei Meter tiefen und trüben Wasser des Maschsees. Die ungefähre Lage war etwa 100 Meter vom Westufer entfernt in Höhe der örtlichen Ruderclubs. Diese ungenaue Positionsangabe war dann auch der entscheidende Schwierigkeitsfaktor bei der Su-

che nach dem Gerät. Wenigstens war eine Boje gesetzt worden, die den ungefähren Verlustort kennzeichnete.

Schon am Donnerstagnachmittag hatten die Taucher der Berufsfeuerwehr Hannover erfolglos versucht, die Sonde wiederzufinden. Am Freitagnachmittag übernahm dann ein Tauchtrupp der DLRG die systematische Suche von den Feuerwehrkollegen. Zunächst wurden die Ost- und Westsektoren ausgehend von der Boje im 50-Meter-Radius intensiv abgesucht. In dem nur sechs Grad kalten Wasser mussten die beiden Einsatztaucher jedoch nach einer Stunde Suche erfolglos abbrechen. Um das Gerät zu finden und zu bergen wurde ein weiterer Tauchtermin am Samstagvormittag vereinbart.

Am Samstagmorgen fanden sich die Einsatztaucher des DLRG-Bezirks Hannover-Stadt am Bootsanleger der Maschseeaufsicht ein. Mit dem Arbeitsboot der Maschseeaufsicht fuhr

das DLRG-Team die Tauchstelle an.

Bedingt durch das ernüchternde Ergebnis des Vortages und unter Berücksichtigung der

Ortsangaben des Eigentümers der Sonde wurden zeitgleich zwei Einsatztaucher eingesetzt, die diesmal den Nord- bzw. Südsektor der Boje absuchen sollten. Auch hier wurden die kompletten 50 Meter der Führungsleinen ausgeschöpft. Gesucht wurde im Sektorsuchverfahren von außen nach innen.

Nach genau 55 Minuten Tauchzeit wurde etwa 20 Meter von der Markierungsboje entfernt die teure Mess-Sonde gefunden. Der Einsatztaucher Andreas Kaminski brachte die Sonde zur großen Freude und Erleichterung des am Ufer wartenden Geschäftsführers des Fachbüros an die Oberfläche. Dieser war beeindruckt von der professionellen Herangehensweise der DLRG-Taucher an die Aufgabe und voll des Lobes.

us



Ausbildergrillen

Im September organisierte Friedel Steffen wieder ein leckeres Ausbildergrillen, diesmal vor dem neuen Vereinsheim.

mb



Seit dem letzten LeineRetter haben uns

**Karl Voitel
Reinhold Patschull
Gerhard Maaß
Hansjürgen Freitag**

für immer verlassen. Sie haben sich sehr um die DLRG in Hannover verdient gemacht. Wir werden sie ehrend in Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Der Vorstand



Hansjürgen Freitag

* 18.09.1928

† 21.08.2009

Im August ereilte uns die Nachricht, dass unser ehemaliger Stützpunktleiter nach langer schwerer Krankheit eingeschlafen ist. Hansjürgen Freitag übernahm 1997 den DLRG-Stützpunkt in der damaligen Offiziersschule des Heeres in Hannover von Hans von Malottiki. Mit viel Geschick und Fingerspitzengefühl baute er eine erfolgreiche und fachkundige Ausbildungsgemeinschaft auf, so dass ein großer Teil der jungen Offiziersanwärter, Reservisten und Pädagogen zu Rettungsschwimmern ausgebildet wurden.

Von den Lehroffizieren der OSH waren häufig Wiederholer in den Ausbildungsgruppen, so dass Hansjürgen sich bestätigt fühlte. Leider wurde die Schule nach Dresden verlegt und die Schwimmhalle nach einiger Zeit geschlossen. Aufgrund seines Organisationstalentes brachte Hansjürgen es fertig mit den Kameraden der DLRG Ricklingen im Fössebad zu kooperieren, so dass unser Lehrbetrieb eingeschränkt weiterlaufen konnte.

Als seine Krankheit weiter fortschritt, war eine Operation unumgänglich. Hansjürgen schöpfte aus seiner Aufgabe immer wieder neue Kraft, bis er sich entschloss, den Stützpunkt an Günter Rust abzugeben. Als stellvertretender Stützpunktleiter und Ehrenmitglied war immer wieder zwischen seinen Jungs und Mädels und stand mit Rat und Tat zur Seite.

Wir vermissen Hansjürgen Freitag sehr – wir verloren einen guten Kameraden und Freund, die Gedanken werden häufig bei ihm sein. Seiner Frau Edith wünschen wir viel Kraft und Zuversicht.

bs

Herzstillstand beendet

Glück im Unglück für Döhren-Wülfels stellvertretenden Bezirksbürgermeister Dieter Klottig: Am Volkstrauertag erlitt er nach dem Ende der offiziellen Gedenkveranstaltung auf dem Döhrener Friedhof einen Herzinfarkt. Als Repräsentanten des DLRG waren auch Bezirksleiter Torsten Heuer und Pressesprecher Manfred Buttke anwesend. Durch ihr schnelles Eingreifen retteten sie Dieter Klottig mit einer sofort eingeleiteten Herz-Lungen-Wiederbelebung das Leben.

»Die nach schier endlos wirkenden acht oder zehn Minuten eintreffende Notärztin konnte das Herzkammerflimmern

mittels Defibrillation durchbrechen«, berichtet Manfred Buttke. »Dadurch fing sein Herz wieder an zu schlagen.«

Dieter Klottig ist inzwischen ein Defibrillator implantiert worden, der im Falle eines erneuten Kammerflimmerns einen Stromimpuls durch das Herz schickt, um wieder eine geregelte Herzaktion zu ermöglichen.

Der DLRG-Bezirk Hannover-Stadt wünscht Dieter Klottig für seine weitere Genesung alles Gute. Seine beiden Retter haben sich unterdessen für den bald anstehenden Sanitätslehrgang vormerken lassen, um in Zukunft noch besser helfen zu können. fw





Die Geschichte des neues Vereinsheims

Wir befinden uns im Jahr 2003 n. Chr. Ganz Niedersachsen ist von Geizhalsen besetzt. Ganz Niedersachsen? Nein! Eine von unbeugsamen DLRGlern bevölkerte Stadt hört nicht auf, den Geizhalsen Widerstand zu leisten. Die fröhlichen und fleißigen DLRGler fürchten sich wirklich nur vor einem – dass ihnen der Himmel auf den Kopf fällt.

So müsste man die Geschichte unseres neuen Vereinsheims eigentlich beginnen – aber irgendwie hat sie ja dann doch einen anderen und vor allem für alle Seiten viel besseren Verlauf genommen.

2003: das Jahr, in dem uns die Landeshauptstadt die Kündigung für das Strandbad aussprechen musste. 2003: das Jahr, in dem der Verlauf dieser Geschichte begann.

Initiiert durch einen Hobbypolitiker im Sommerloch begann das Ende der Ära Strandbad und der Beginn der Ära Wagenfeldstraße. Im Strandbad sei alles schlecht und müsse dringend verbessert werden. In der Tat lag einiges im Argen, aber die DLRG konnte die geforderten Maßnahmen nicht durch-

führen – die jährlich zur Verfügung stehenden Mittel reichten bei Weitem nicht aus, um auch nur die notwendigsten Reparaturen auszuführen.

So beschloss die Landeshauptstadt, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben, den eine Firma aus Berlin gewann. Da der Bezirksverband das Gelände räumen musste, gewährte das Berliner Unternehmen der DLRG für die ersten Monate und Jahre großzügig Unterschlupf.

Da aber absehbar war, dass diese Lösung nicht von Dauer sein würde, sah sich der Bezirksvorstand bereits zu diesem Zeitpunkt mit Unterstützung der Landeshauptstadt Hannover nach einer Alternative um. Leider ohne Erfolg.

Im Jahr 2007 unternahm DLRG und Stadt, vertreten durch den neuen Oberbürgermeister Stephan Weil und seine Mitarbeiter, einen neuen Anlauf, ein Domizil für die Wasserretter zu finden. In langen, offenen Gesprächen wurden große Fortschritte erzielt, was die öffentliche Unterstützung anging. Die Gespräche endeten mit dem Ergebnis, dass ein neues Vereins-

heim am Pänner-Schuster-Weg gebaut werden sollte. Die Planungen begannen, Pläne und

Kostenschätzungen wurden erarbeitet, Baugenehmigungen eingeholt und Handwerksleis-



Corporate Design
grafische Arbeiten
Vernetzung von Kreativen

pflüger : kreativ ackern.

Gero Pflüger
Gestalter und Consultant

Stiftstraße 12
30159 Hannover

Telefon (0511) 89 88 18-94
Telefax (0511) 89 88 18-95

www.kreativ-ackern.de
info@kreativ-ackern.de



tungen angefragt. Doch trotz zweifacher Ausschreibung der Leistungen war dieser Plan zum Scheitern verurteilt: Entstehende Kosten und vorhandenes Kapital passten einfach nicht zusammen.

Es war eine Zeit schlafloser Nächte, eine Zeit, in der die involvierten DLRGler oftmals Angst davor hatten, mit dem Gesamtvorhaben zu scheitern.

Mittlerweile war das Strandbad endgültig durch die DLRG verlassen worden. Sie hatte

ihre Geschäftsräume in die Wagenfeldstraße 5 verlegt – eine brachliegende, ehemalige Leuchtreklamefabrik. Die Zustände dort taugten gerade einmal für den Übergang. Alles beengt, alles klein, selbst die Möglichkeit, sich einfach einmal zusammensetzen, fehlte. Mitglieder, Förderer und auch die Landeshauptstadt Hannover wurden unruhig – schlussendlich drohte, verursacht durch den Frust der beteiligten Mitarbeiter und Mitglieder und die

schiere räumliche Not, das Auseinanderbrechen des DLRG-Bezirk Hannover-Stadt e.V. Sein Fortbestand war in Gefahr.

Eine Lösung musste her, und zwar schnell. Doch ein Neubau am Pänner-Schuster-Weg würde den Verband über alle Maßen verschulden – das konnte der Vorstand im Sinne kommenden DLRG-Generationen nicht zulassen. Andererseits – wofür würde man den Vorstand eher lynchen? Dafür, dass er Schulden macht oder dafür, dass er zulässt, dass der komplette Verband auseinanderbricht?

Eines abends lief Bezirksleiter Torsten Heuer ruhelos auf dem Gelände der Wagenfeldstraße auf und ab und grübelte über die Lösung der sich immer weiter zuspitzenden Situation. Der zunehmende Regen trieb ihn schließlich in den Windschatten der sogenannten »Pfortnervilla« der ehemaligen Leuchtreklamefabrik. Während er da stand, schoss ihm plötzlich der Gedanke durch den Kopf, dass ihn schon einige Kameraden auf dieses Gebäude aufmerksam gemacht hatten – nur hatte er die ganze Zeit dafür keinen freien Kopf gehabt. Jetzt aber! Torsten Heuer bewaffnete sich mit einer Taschenlampe, verschaffte sich Zugang zu der Pfortnervilla und sah sich um. »Ich ging durch das Gebäude und fing sofort an, mir eine Raumaufteilung auszudenken«, sagt Heuer heute. »Ich stellte fest, dass diejenigen, die mich angesprochen hatten, recht hatten – das Gebäude war für uns wirklich nutzbar. So hat mich der Rundgang durch das Gebäu-

de die ganze Nacht beschäftigt. Schlafen konnte ich kaum.«

Am nächsten Morgen klingelte er den Schatzmeister Thorsten Schmidt aus dem Bett: »Vielleicht gibt es eine Lösung. Wir müssen wieder mit der Stadt sprechen.«

Bei der Eröffnungsfeier des mittlerweile fertiggestellten Wellnessparks der Firma Aspria im Strandbad sprach Heuer kurz mit dem Ersten Stadtrat der Landeshauptstadt, Hans Mönninghoff. »Ich werde seine Worte in meinem Leben nicht vergessen«, berichtet Heuer. »Er sagte: »Herr Heuer, das bekommen wir doch hin.« Und als er mich danach noch halb in den Arm nahm, musste ich mir die Freudentränen wirklich verkneifen.«

Eine neue Chance hatte sich aufgetan, und nun würde alles sauber vorbereitet und die ganze Energie dort hineinsteckt werden. Die Landeshauptstadt wusste der Vorstand nun hinter sich, und so waren 50 % der Probleme auf einen Streich beseitigt. Ein tolles Gefühl!

Nun galt es noch, die Bank und die DLRG-Mitglieder zu überzeugen. Aber auch von diesen Seiten gab es nur positive Rückmeldungen.

Nach unendlich scheinenden Gesprächen mit allen Beteiligten wurde der neue Plan, die Pfortnervilla in der Wagenfeldstraße zum neuen DLRG-Ver einsheim umzubauen, besiegelt: Das neue Zuhause des Bezirks Hannover-Stadt.

Das Gebäude bietet Möglichkeiten zur Unterbringung des Materials, viel Platz für alle





Gruppen des Verbandes, und vor allem wieder den Kondensationskern für ein neues WIR-Gefühl.

Das Verwaltungsgebäude mit Schulungsraum, Büros, Lagerflächen und Wohlfühlbereich ist fast fertig gestellt. Noch 2009 soll der Verband die neuen Räume beziehen. Die Halle wird zwar wahrscheinlich erst Anfang 2010 fertiggestellt werden, dann ist auch noch die Außenanlage zu machen, aber dann: schwups – fertig.

Im Frühjahr 2010 wird der Gesamtkomplex dann Mitgliedern, Förderern und Freunden in einem rauschenden Fest vor-

gestellt und feierlich eröffnet. »Ein wenig Arbeit liegt bis dahin noch vor uns«, sagt Heuer. »Jeder der mag ist herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen. Ob nun als Handwerker, als Helfer, als Koch für eine warme Suppe oder einen Kuchen am Nachmittag oder auch durch eine Spende. Einfach am Samstag ab 10 Uhr vorbeikommen und mitmachen!«

Der Bezirksleiter strahlt bis über beide Ohren. »Wir haben es geschafft, und um es mit den Worten des amerikanischen Präsidenten zu sagen: *Yes, we can!*«

th/gp

Danksagung

Danken möchte ich an dieser Stelle der Landeshauptstadt Hannover – stellvertretend seien hier unser Oberbürgermeister Stephan Weil, der Erste Stadtrat Hans Mönninghoff, die Leiterin des Fachbereiches Wirtschaft, Frau de Cassan, ihre Mitarbeiter Herr Kunzmann und Herr Lyke, sowie alle anderen Mitarbeiter der Landeshauptstadt, die uns geholfen haben, genannt.

Danken möchte ich von Herzen unserer Architektin Frau Daum, die uns bei allen Fragen und Problemen hilfreich zur Seite gestanden hat und noch steht – und das alles ohne Berechnung, was in der heutigen Zeit die absolute Ausnahme ist. Liebe Frau Daum, Sie werden immer einen Platz in den Herzen der hannoverschen DLRGler haben!

Mein Dank geht dann natürlich an meinen Vorstand, der mich in so mancher seltsamen Situation ertragen musste und es nicht immer leicht mit mir hatte. Ihr seid spitze!

Danken möchte ich von Herzen Chris Zimansky, der weit mehr Leistungen erbracht hat, als es sein Arbeitsvertrag vorsah und der immer da war, wenn ich ihn gebraucht habe und so manche »Schlechte-Laune-Phase« von mir ertragen musste. Ohne Dich hätten wir das alles nicht geschafft!

Dank an die vielen Helfer, die an jedem Wochenende auf dem Bau waren, stellvertretend für alle anderen mein besonderer Dank an Uli Scheuermann, Klaus Peter Koy, Bernd Kaminski, Marcel Rothgänger, Verena Kurscheidt, Sandor Finn, Jürgen Ihle, Holger Schott und alle anderen. Ihr seid das, was ich unter Kameraden und Freunden verstehe. Fühlt Euch gedrückt.

Dank an den Bezirksrat Döhren Wülfel, stellvertretend an Frau Ranke-Heck als Bezirksbürgermeisterin. Wir sind erst kurz bei Ihnen, aber glauben Sie mir, wir wollen nie wieder weg.

Dank auch an die Hannoversche Volksbank eG. Herr Brosig, Sie hatten viel Geduld mit uns und haben immer zu uns gestanden.

Dank an Aspria für die finanzielle Unterstützung und dafür, dass wir uns nach wie vor heimisch im Strandbad fühlen dürfen.

Dank an die Spender und Förderer, an die Frauen und Mütter, die uns während der Bauphase mit Suppe und Kuchen unterstützt haben.

Und natürlich auch an die Baufirmen Reichert Bau, Elektra Kellenter, Seegers Bedachungen und Heuer Sanitärtechnik, die uns mit sehr marktgerechten Preisen die Fertigstellung erst ermöglicht haben.

Zuallerletzt ist es mir ein inneres Bedürfnis, noch einmal deutlich dem besten Schatzmeister der Welt zu danken. Thorsten, ohne Dich an meiner Seite hätte ich das alles niemals geschafft, Du hast mich immer dann, wenn es wieder einmal nötig war, aufgerichtet und mir die Kraft zum Durchhalten gegeben. Du bist das, was ich einen wahren Freund nenne.

Und natürlich möchte ich den Partnerinnen und Partner aller Helfer danken, dass Ihr uns die Mädels und Jungs am Wochenende »abgetreten« habt. Ohne Eure Unterstützung im Hintergrund wäre all das nicht möglich gewesen.

Schließen möchte ich mit der Bitte enden, dass wir das neue Vereinsheim zu einem Ort der Kommunikation, des Generationenaustausches und der Freude machen.

Lasst uns gemeinsam den Verband voranbringen und unseren Erben eine tolle Zukunft bereiten.

Torsten Heuer, Bezirksleiter

Neuer Jugendraum

Der neue Jugendraum im Vereinsheim richtet sich zu gleichen Teilen an die Mitarbeiter des Jugendvorstandes und die Mitglieder der DLRG-Jugend im Bezirk Hannover-Stadt. Er wird mit Sofas ausgestattet sein, gemütlich und »jugendkonform« eingerichtet und soll den Jugendlichen einfach wieder das »Zuhause« bieten, das wegen der beengten Lage in der Wagenfeldstraße nicht hat geboten werden können.

Alles, was mit Gas, Wasser und Heizung zu tun hat.

Anderter Straße 18
30629 Hannover / Misburg
Tel. (0511) 5 85 97 53
Fax (0511) 5 85 97 57
www.heuer-sanitaertechnik.de
E-Mail: heuer-sanitaertechnik@arcor.de

Notdienst: (0160) 96 95 77 79



Das Team des kleinen Jugendtreffs

Christine ist seit sechs Jahren die Leiterin des „kleinen“ Jugendtreffs. Sie kümmert sich um die Verwaltungsaufgaben, plant die wöchentlichen Angebote und das pädagogische Programm. Für die Jugendlichen ist sie Ansprechpartnerin für so ziemlich alle Dinge, die im Jugendtreff anfallen. Die Jugendlichen schätzen ihre Gelassenheit und ihre Kreativität.

Marina, sie ist fast genau so lange wie ich in der Einrichtung. Sie ist ebenfalls studierte Sozialarbeiterin/-pädagogin und arbeitet hauptberuflich als Schulsozialarbeiterin in einer Schule in Celle. Marina übernimmt bei uns im Jugendtreff meist die kreativen Angebote. Eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen besteht darin, immer wieder mit den BesucherInnen

diverse Nähworkshops durchzuführen.

Kaddi, eigentlich Katrin, ist unsere Frau für alles und hält sich meist im OT-Bereich auf. Für unsere BesucherInnen hat sie immer ein offenes Ohr. Von Beruf Sozialversicherungskaufrau arbeitet sie gerne mit Kindern und Jugendlichen. D.h. sie fährt gerne auf Freizeiten und ist bei uns im Jugendtreff aktiv.

Marita ist seit September bei uns im Jugendtreff. Sie ist Studentin und ist bei uns als Hausaufgabenkraft zweimal in der Woche tätig. Neben Hausaufgabenhilfe, Lernen für Arbeiten

oder Vokabeltests oder der Ausarbeitung von Referaten macht Sie gerne mal eine Pause mit den Kids und spielt eine Runde Billard.

Frederik ist unser ehemaliger Vorpraktikant. Er möchte später gerne Erzieher werden und durfte dies ein halbes Jahr bei uns austesten. Zusammen mit einer anderen Honorarkraft hat er bereits ein Gewaltpräventionsprojekt „Treffpunkt Feuertonne“ durchgeführt. Seit diesem Jahr ist er als einzige männliche Honorarkraft bei uns beschäftigt, und das schätzen vor allem unsere Jungs. lw

»Woche für Woche ein buntes Programm«

Christine Schimpf (38), Leiterin des DLRG-Jugendtreffs in Wülfel, im LeineRetter-Interview

Hallo Christine, stell Dich doch unseren Lesern kurz vor.

Gerne. Mein Name ist Christine Schimpf, ich bin 38 Jahre alt und seit sechs Jahren Leiterin des „kleinen“ Jugendtreffs der DLRG-Jugend im Bezirk Hannover-Stadt. Mit meinem Mann und meinen beiden Kindern im Alter von 9 und 11 Jahren wohne ich seit ca. 20 Jahren in der Region Hannover, wo ich auch meine Ausbildungen als Erzieherin und Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin gemacht habe.

Seit wann arbeitest Du im »kleinen« Jugendtreff Wülfel und wie bist Du zur DLRG gekommen?

Nach meinem Anerkennungsjahr als Sozialpädagogin und einer kleinen Erziehungspause bin ich dann in der Zeitung über die Annonce der DLRG-Jugend im Bezirk Hannover Stadt e.V. gestolpert. Es wurde eine pädagogische Fachkraft für ihren „kleinen“ Jugendtreff in Wülfel gesucht. Diese Aufgabe reizte mich sehr, und so kam ich zum „kleinen“ Jugendtreff in der Hildesheimer Straße in Hannover Wülfel.

Was sind deine Aufgaben im Jugendtreff?

Neben organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben bin ich für die pädagogische Leitung im Jugendtreff zuständig. Die wichtigste Aufgabe ist es, den Besucherinnen und Besuchern einen Raum anzubieten, wo sie akzeptiert werden, sich ausprobieren können. Wo einfach jemand da ist, der sie ernst nimmt und zuhört oder sie einfach nur unterstützt und begleitet.

Des Weiteren koordiniere ich natürlich die ständigen Angebote im Jugendtreff, wie die Hausaufgabenhilfe, Kochangebote, Ausflüge und alles, was dazu gehört. Gemeinsam mit meinen Mitarbeitern Sorge ich also dafür, dass wir im Jugendtreff Woche für Woche ein buntes Programm anbieten können.

Macht Dir deine Arbeit Spaß?

Auf jeden Fall, auch nach sechs Jahren macht mir die Arbeit mit den Jugendlichen immer noch sehr viel Spaß. Natürlich gibt es manchmal auch sehr stressige Zeiten. Aber das liegt wohl daran, dass mit jeder neuen »Besuchergruppe« immer wieder neue Herausforderungen kommen, auf die man sich einlassen muss.



Gib unseren Leserinnen und Lesern doch einmal einen Ausblick. Was sind deine Ziele für die kommenden Jahre im »kleinen« Jugendtreff?

Mit den neuen Projekten, z.B. der „Feuertonne“ und der Hausaufgabenbetreuung, haben wir bereits zwei wichtige Schritte

für die Arbeit in den kommenden Jahren getan. Außerdem wollen wir weiter eine wichtige Anlaufstelle für die Jugendlichen im Stadtteil bleiben.

Christine, vielen Dank für dieses Interview.

lw

Die Stadtteil-Rallye

Ein ganz besonderes Projekt erarbeiteten Jugendliche aus dem Jugendtreff der DLRG-Jugend zuletzt gemeinsam mit Schülern der Christian-Andersen-Förderschule. Im Rahmen einer Projektwoche wurde eine Stadtteilrallye erarbeitet. Ziel dieser Rallye sollte es sein, den Stadtteil Wülfel vorzustellen und anhand von selbst ausgearbeiteten Routen einen Wegweiser durchs Viertel zu erarbeiten. Die Jugendlichen entwarfen die Wege selbst, sammelten Material und werteten es gemeinsam aus. Zum Abschluss der Projektwoche hatten die Schüler und Jugendlichen des DLRG-Jugendtreffs ganze Arbeit geleistet und gleich drei individuelle Strecken durch Wülfel erarbeitet. Nun können Kinder und Erwachsene sich, ausgerüstet mit den Informationen der Jugendlichen, auf den Weg machen und Wülfel auf der Stadtteilrallye erkunden. lw



Unterwegs auf Stadtteilrallye. lw

Hausaufgabenbetreuung im »kleinen« Jugendtreff

Wichtiger Bestandteil des momentanen Jugendtreff-Angebots ist die Hausaufgabenhilfe, die von Jugendtreffmitarbeiterin Marita momentan an zwei Terminen in der Woche angeboten wird.

Die Jugendlichen können sich dabei mit ihren Hausaufgaben ebenso an die Lehramtsstudentin für Deutsch und Politik wenden, wie mit Bewerbungsschreiben oder der Vorbereitung auf Klassenarbeiten. Die Resonanz ist groß, denn eine kostenlose Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche ist in Hannover kaum noch zu finden. Schüler von der 3. bis zur 8. Klasse nehmen an der Hausaufgabenbetreuung teil, was für Marita einerseits »viel Abwechslung« bedeutet, andererseits auch »ständig wechselnde Anforderungen und Themengebiete«. Dennoch mache ihr die Arbeit Spaß, wie die 21-Jährige betont.

Vor allem im Hinblick auf ihren späteren Berufswunsch als Lehrerin lerne sie eine ganze Menge. Auch die Jugendlichen fühlen sich bei Marita sichtlich gut aufgehoben. Viele kommen regelmäßig, vor allem in den Hauptfächern Deutsch und Mathe haben sie die meisten Probleme. Die Hausaufgabenbetreuung im »kleinen« Jugendtreff findet momentan am Dienstag und Mittwoch ab 17.00 statt. lw



»Ein Hauch von Harlem« – Das Projekt Feuertonne

Wer kennt sie nicht? Die brennenden Tonnen in den New Yorker Stadtteilen Harlem und in der berühmt-berüchtigten Bronx. Holzbefüllt und von oftmals zwielichtig aussehenden Gestalten umgeben prägten sie das Stadtbild New Yorks in den neunziger Jahren. Im Jahr 2009 findet man eben diese Tonnen erstmals in Hannover. Im Rahmen eines Gewaltpräventionsprojekts wurden dieses Jahr sogenannte »Feuertonnen« an Konfliktpunkten im Stadtteil

rika in nichts nachstehen. Ziel der Aktion war es, Nachbarn und Jugendliche im Stadtteil an der Tonne für Gespräche zusammenzubringen, Ängste und Probleme offen zu diskutieren und miteinander in Dialog zu kommen. Die Tonne, in letzter Zeit oft an der Wülfeler St.-Michael-Kirche aufgestellt, wird von Jugendtreff-Mitarbeiter Frederik betreut, der sich mit der Resonanz rund um das prasselnde Feuer nach den ersten Terminen zufrieden zeigt. Fortsetzungen sind für die Wintermonate bereits geplant. lw

„Hart am Limit?“

Alkoholprävention im Jugendtreff

Im Rahmen des von der Region Hannover initiierten Projekts „Mehr Fun – weniger Alkohol“ bildete sich das Team des „kleinen“ Jugendtreffs Wülfel zum Thema Alkoholprävention fort. Im Rahmen dieses Seminars wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendtreffs unter anderem ver-

mittelt, dass leckere Cocktails nicht immer alkoholhaltig sein müssen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden dann verschiedene Rezepte ausprobiert, wobei sich der »Ipanema« als echter Renner entpuppte. Das leckere Rezept zum Ausprobieren und Weiterentwickeln findet ihr rechts. lw

Cocktail »Ipanema«: Alkoholfreier Genuss

- 1/2 Limette
- 1 Löffel Rohrzucker
- 2 Spritzer Limettensaft
oder Limettensirup
- 4-6 cl Maracujasaft
- Ginger Ale
- Eis



Die halbe Limette in kleine Stücke schneiden und zusammen mit dem Zucker in einem stabilen Glas zerquetschen. 4-6 cl Maracujasaft, 2 Spritzer Limettensaft dazugeben und mit Eis auffüllen. Anschließend mit Ginger Ale auffüllen. Prost! lw



384 – 409 – 375

Hildesheimer Straße einmal runter und (fast) zurück

Der »kleine« Jugendtreff Wülfel der DLRG-Jugend kann in seiner achtjährigen Geschichte sicher eine Besonderheit aufweisen: Es handelt sich um den einzigen Jugendtreff in der Stadt Hannover, der bereits zwei Mal und damit am häufigsten umgezogen ist.

Ende 2001 bezog der Jugendvorstand seinen ersten Jugendtreff in der Hildesheimer Straße 384. Da für die Arbeit mit den Jugendlichen nur ein einziger

Raum zur Verfügung stand, war der Jugendverband von Anfang an auf der Suche nach mehreren, größeren und vor allem günstigeren Räumlichkeiten.

Erfolgreich war diese Suche aber erst im November 2004. In der Hildesheimer Straße 409 konnten die zwei Gasträume der ehemaligen »Scharfen Ecke« zum Jugendtreff umgebaut und entsprechend des DLRG-Jugendangebots mit Küche, Tischtennis-Platte und Billardtisch

ausgestattet werden. Die neuen Örtlichkeiten wurden auch von den Jugendlichen gut angenommen und regelmäßig gut besucht.

Entsetzen machte sich daher breit, als im Januar 2006 die Stadt Hannover diese neuen Räume zum 30. Juni kündigte. Dass dieses Haus abgerissen werden sollte, bedeutete für die DLRG-Jugend, wieder neue Räume zu suchen und zu finden, jugendgemäß umzugestalten, einzupacken, zu entmüllen, zu tragen, auszupacken, neu aufzubauen, Angebote umzustellen und nicht zuletzt zu hoffen, dass die Jugendlichen sich auch an diesem neuen Ort wohlfühlen werden.

Gute Voraussetzungen dafür bot ein 100 qm großes Ladenlokal in der Hildesheimer Straße 375, das im April 2006 für die Zwecke der Jugend umgestaltet wurde. Dank der Größe des Raumes kann nicht nur das bisherige offene Angebot beibehalten werden, sondern wegen der eigenen kleinen Küche hat auch die Kochgruppe ausreichend Platz für die Zubereitung ihrer kulinarischen Höhepunkte.

Die Jugendlichen des Stadtteils haben den neuesten Jugendtreff ebenfalls gut angenommen. Nun hoffen sie gemeinsam mit dem Jugendvorstand, dass es nicht so bald wieder heißt: Kisten packen!

lw

Mit Queue und Kochlöffel – Die ständigen Angebote

Der Jugendtreff Wülfel ist in erster Linie Treffpunkt für die Jugendlichen des Stadtteils im Alter von 12 bis 18 Jahren. Hier gibt es die Möglichkeit, Freunde und Bekannte zu treffen, zu klönen, gemeinsam Musik zu hören oder einfach nur zu chillen.

Aus den von den Jugendlichen geäußerten Wünschen und ihren Interessen haben sich im

Laufe der Zeit regelmäßige Angebote ergeben. So stehen mittlerweile Tischkicker, Dartscheibe und natürlich Tischtennisplatte und Billardtisch zur Verfügung.

Gesellschafts- und Kartenspiele stehen während der regulären Öffnungszeiten ebenso auf dem Programm wie das handwerkliche Gestalten im kleinen Werkraum.

Zu den regelmäßigen, nun beinahe seit acht Jahren stattfindenden Angeboten, gehört das Kochen. Jeden Donnerstag ab 17 Uhr wird in der geräumigen Küche der Kochlöffel geschwungen. Gemeinsam werden Rezepte erarbeitet oder ausgesucht, Zutaten besorgt und

schließlich zusammen gekocht. Anschließendes Essen inklusive.

Allen BesucherInnen des Jugendtreffs steht an den Öffnungstagen die kostenlose Internetnutzung zur Verfügung. Es kann im Internet gesurft, recherchiert oder mit FreundInnen gechattet werden.

lw



Ein Dank an alle DLRG-Helfer an Stränden und Seen

In unserem Sommerurlaub im Juli 2009 haben wir durch einen effektiven Einsatz der DLRG in Cuxhaven-Sahlenburg unseren Sohn Silas wiederbekommen.

Silas war bei der Flut durch einen kurzen, unachtsamen Moment einfach verschwunden.

Für uns als Eltern war das besonders dramatisch, weil unser Jüngster als kleine Wasserratte keinerlei Angst vor dem Element Wasser hat. In unserer Not haben wir uns sofort an die DLRG-Einsatzkräfte vor Ort am Strand gewandt.

Binnen ganz kurzer Zeit war über Funk die Personenbeschreibung unseres Kindes weitergegeben und ein Motorrettungsboot zu Wasser gelassen.

Der junge Mann der DLRG, mit dem ich im Wasser unseren Sohn suchte, strahlte Ruhe, Kompetenz und ein hohes Maß an Aufmerksamkeit aus.

Ich war ihm sehr dankbar, dass die Vorwürfe, die man sich als Eltern schon selbst macht, nicht mit Belehrungen oder Fragen verstärkt wurden.

Die große Erleichterung, mit der wir unseren unversehrten Sohn an seinem 3. Geburtstag wieder in die Arme schließen konnten, ist kaum beschreibbar. Vielen Dank, dass es Euch gibt!

sas

Peter und Sandra Schürmann mit Silas und seinen Brüdern Jonathan und Marvin aus Hannover/Groß-Buchholz



2. Seniorentreffen in Döhren

Im Oktober fand im Freizeitheim Döhren das zweite Treffen der DLRG-Senioren statt. Pressesprecher Manfred Buttke konnte hierbei insgesamt 30 Personen begrüßen.

Diese Anzahl bedeutet eine deutliche Steigerung der Teilnehmer gegenüber dem ersten Treffen der DLRG-Senioren im Frühjahr 2009. Der DLRG-Bezirk Hannover-Stadt hatte alle Vereinsmitglieder, die mindestens 65 Jahre alt waren, eingeladen. Ferner waren noch einige Gäste, ehemalige Mitglieder und Freunde der DLRG Hannover zugegen.

Bezirksleiter Torsten Heuer informierte über den aktuellen Stand des Neubaus des DLRG-Vereinsheims in Hannover. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich ausgiebig gemeinsam an die schönen Erlebnisse der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zu erinnern. Einige Teilnehmer hatten Fotoalben mitgebracht, die dann gemeinschaftlich durchgeblättert wurden.

Zum Abschluss der zweistündigen Veranstaltung stellte Einsatztaucher Andreas Kaminski seine Taucherausrüstung vor. Er erläuterte den Senioren die aufwendige Gerätschaft und beschrieb den intensiven Ausbildungsweg eines DLRG-Einsatztauchers. Dabei muss immer wieder erwähnt werden, dass die DLRG-Einsatztaucher ihre Ausrüstung und ihre Ausbildung komplett privat finanzieren. Mit dem DLRG-Schlachtruf »Gut Nass« endete dieses Treffen.

mb



Durchblutungsstörungen?
... naturheilkundlich gut zu Fuß.

Andreas Kallmeyer
Heilpraktiker

Engelbosteler Damm 7
30167 Hannover

Telefon (0511) 2 70 47 82
Telefax (0511) 8 06 00 16

E-Mail info@kallmeyer-naturheilpraxis.de
Web www.kallmeyer-naturheilpraxis.de

Kallmeyer
Naturheilpraxis

DLRG-Ausbildungslehrgänge

Zwei Lehrgänge, die demnächst anstehen, sind besonders hervorzuheben: einerseits der zum DLRG-Einsatztaucher der Stufen 1 und 2, andererseits der zum Signalmann (Leinenführer).

DLRG-Einsatztaucher Stufe 1 + 2	
Termine, Meldeschluss und Ort	siehe Veranstaltungsplan im Internet
Teilnehmerbetrag	150,00 € (Gesamtlehrgang + Prüfung) · 80,00 € (nur Prüfungsgebühr)
Teilnehmerkreis	Aktive Mitglieder im Wasserrettungsdienst, die in der örtlichen Gliederung als Einsatztaucher eingesetzt werden sollen. Maximal 15 TN können berücksichtigt werden.
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ entsprechend den Voraussetzungen der Prüfungsordnung Tauchausbildung, Stand 01.07.2004 ■ Tauchtauglichkeit nach G 31, nachgewiesen gemäß den Bestimmungen der GUV-R 2101 von einem durch die Berufsgenossenschaften bzw. den Unfallversicherungsträger ermächtigten Arzt ■ abgeschlossene Tauchausbildung gem. GT* oder äquivalent <p>Alle geforderten Unterlagen, Nachweise und Logbücher sind bei Lehrgangsbeginn vollständig vorzulegen; andernfalls ist eine Anreise nicht erforderlich!</p>
Ausrüstung	Die Teilnehmer müssen eine vollständige Ausrüstung entsprechend der GUV-R 2101 einschließlich einer 50-m-Sicherungsleine mitbringen. In der praktischen Ausbildung und im Prüfungszeitraum ist die vollständige Einsatzkleidung zu tragen!
Inhalte	Ausbildung gemäß Ausbildungsrahmenplan
Leitung	Daniel Kurowski, Björn Jüttner, Ulrich Scheuermann

Signalmann (Leinenführer) entsprechend PO 6 -641- Tauchausbildung „Unterstützungspersonal Einsatztauchen“	
Termine, Meldeschluss und Ort	siehe Veranstaltungsplan im Internet
Teilnehmerbetrag	15,00 €
Teilnehmerkreis	Interessenten als Unterstützungspersonal Einsatztauchen, Bootsführer, Rudergänger, Bootsgasten, Mitglieder in Wasserrettungszügen. Maximal 15 TN können berücksichtigt werden.
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mindestalter 18 Jahre ■ gültige Mitgliedschaft in der DLRG ■ ärztliche Tauglichkeitsuntersuchung ■ Basisausbildung WRD (nicht älter als 3 Jahre) ■ Sprechfunkunterweisung (kann nach Absprache gesondert erlangt werden)
Ausrüstung	DLRG-Einsatzbekleidung, Schreibzeug
Inhalte	Ausbildung gemäß Ausbildungsrahmenplan
Leitung	Ulrich Scheuermann, Daniel Kurowski

Sanitätslehrgang A & B	
Termine, Meldeschluss und Ort	siehe Veranstaltungsplan im Internet
Teilnehmerbetrag	40,00 € (Mitglieder aus dem Bezirk Hannover-Stadt) · 60,00 € (externe Teilnehmer)
Teilnehmerkreis	Aktive Mitglieder aus Einsatz, Wachdienst und Ausbildung
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mitgliedschaft in der DLRG, Mindestalter 15 Jahre ■ Erste-Hilfe-Lehrgang nicht älter als 3 Jahre oder ■ Erste-Hilfe-Training nicht älter als 2 Jahre
Ausrüstung	DLRG-Einsatzbekleidung, Schreibzeug
Inhalte	Ausbildung gemäß Ausbildungsrahmenplan
Leitung	Florian Wesemeier



EVK-Übung in der Medizinischen Hochschule Hannover

Am 22. August fand in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) eine Übung im Rahmen des Erstversorgungsklinik-Konzepts (EVK-Konzept) in Hannover statt. Ziele waren die Ermittlung der realistischen Anrückzeiten der Technischen Aufbauhilfe aus der Region Hannover, der Klinik-Unterstützungsgruppe mit DLRG-Komponente und Behandlungsplatz Braunschweig. Außerdem sollte die Aufnahme der externen Einsatzkräfte in der MHH mit kompletten, schulmäßigem Aufbau in der MHH geprobt werden. Für diese Übung wurde eine Schadenslage mit einem Massenansturm von Verletzten – Alarmstufe III (50 bis 200 Patienten) – angenommen.

Um 9 Uhr wurde der DLRG-Wasserrettungszug Hannover-Stadt durch die Regionsleitstelle Hannover alarmiert. Die MHH wurde um 9:16 Uhr vom ersten DLRG-Fahrzeug über die Hauptzufahrt angefahren. Als Meldekopf war die Zentrale Notaufnahme und als Bereitstellungsraum das Parkdeck davor zugeteilt worden. Um 9:27 Uhr war der gesamte Wasserrettungszug mit sieben Fahrzeugen in der Stärke 1/7/21 29 im Bereitstellungsraum vor Ort. Im Eingangsbereich der Polikliniken wurde auf

Weisung des Ärztlichen Leiters vom Dienst (ÄLVD) die Einsatzbereitschaft des Sanitätspersonals und -materials zur allgemeinen medizinischen Unterstützung der Klinik-Unterstützungsgruppe und zur Versorgung von Patienten der Sichtungskategorie III (SK III) hergestellt.

Die Wartezone der Polikliniken wurde durch die DLRG so umgestaltet, dass die Patienten der SK III gut versorgt werden konnten. Der SK-III-Bereich wurde mit eigenem DLRG-Sanitätsmaterial aufgerüstet. Es wurde vorbereitet, SK-III-Patienten auf Weisung des ÄLVD im Sammeltransport mit DLRG-

Fahrzeugen zur chirurgischen Versorgung in die Zahn-Mund-Kieferklinik der MHH zu bringen. Dem Einsatzleiter der DLRG wurde die Leitung des SK-III-Bereichs übertragen, es gab einen ständigen Kontakt zwischen Einsatzleiter der DLRG und dem ÄLVD und dem ÄL-KUG.

Bei der Übungsnachbesprechung mit den beteiligten Einsatzleitern, der Medizinischen Einsatzleitung und einigen Übungsbeobachtern der Feuerwehr und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wurde ein positives Resümee gezogen. Alle Beteiligten waren zufrieden mit

den Leistungen der DLRG. Der Leiter der Stabsstelle für Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin, Prof. Dr. med. Hans Anton Adams, äußerte sich positiv über die Einbindung der DLRG Hannover in das EVK-Konzept der Medizinischen Hochschule Hannover. Auch der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Christoph Unger, war erfreut über die Einbindung der DLRG in nicht-wasserbezogene Katastrophenlagen und will dies auch in einem anstehenden Gespräch mit dem Präsidenten der DLRG einfließen lassen. mw



Gemeinsame Ausbildung von Motorbootführern

Im September 2009 erhielt die DLRG Hannover-Stadt e.V. eine Anfrage der Bundeswehr vom Fregattenkapitän Jörg Klokow, Leiter der Abteilung 10 innerhalb der Emmich-Cambrai-Kaserne.

Die Bundeswehr in Hannover suchte nach einer Möglichkeit für ihre Soldaten, den Marine-Kraftbootführerschein bzw. den Sportbootführerschein See erwerben zu können.

Die Soldaten können diese Lizenz nach Dienstschluss in ihrer Freizeit erwerben. Mittlerweile haben sich bereits die unterschiedlichsten Dienstgrade – vom Gefreiten bis zum Oberstleutnant – für diese Ausbildung angemeldet.

Die Ausbildung beinhaltet einen theoretischen Teil, der vom Fregattenkapitän Klokow persönlich durchgeführt wird. Hierbei gilt es, den Anwärtern seemannische Grundlagen zu vermitteln. Neben der ausführlichen Knotenkunde erhalten die Soldaten auch eine Einweisung in die Seezeichen der Wasserstraßen.

Im praktischen Teil kann Klokow auf die Unterstützung der DLRG Hannover-Stadt setzen. Erfahrene DLRG-Bootsführer vermitteln den Soldaten wichtige Grundkenntnisse in der Beherrschung eines Motorbootes. Der erste praktische Teil der Ausbildung fand erstmals im September auf dem Mittellandkanal statt.

In zwei Gruppen konnten die Soldaten erste praktischen Erfahrungen im Umgang mit einem Motorboot sammeln. Bei der Fahrt mit dem DLRG-Motorrettungsboot »Otto Rinkel« zeigte sich aber schnell, dass die



Männer sehr gut vorbereitet waren. Wichtige Fahrkommandos, wie z.B. »Mensch über Bord« wurden allesamt ohne größere Schwierigkeiten erfolgreich gemeistert.

Die Zusammenarbeit zwischen der DLRG und der Bundeswehr basiert auf sehr guten

Erfahrungen im Zuge des Katastrophenschutzes. Am Ende der ersten Ausbildungsfahrt waren alle Teilnehmer sehr zufrieden. So lobte der technische Leiter der DLRG, Torsten Heuer, die Soldaten für ihren sachkundigen Umgang mit dem Material.

Durch diese neue gemeinsame Ausbildung möchte die DLRG den Soldaten der Emmich-Cambrai-Kaserne in Hannover auch auf ihre ehrenamtliche Arbeit aufmerksam machen. th



Schwimmkurs besucht DLRG-Räume

An der Tellkampfschule in Sarstedt sind Lehrgänge für das Bronze-Abzeichen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) seit vielen Jahren traditionell fester Bestandteil der Schwimmkurse. Auf Einladung des DLRG-Bezirks Hannover-Stadt besuchte der zur Zeit laufende Schwimmkurs die Zentrale in der Wagenfeldstraße. Dort informierte Manfred Buttke, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, die Schülerinnen und Schüler über die Arbeit der DLRG. Mit großem Interesse besichtigten sie auch die Rettungsfahrzeuge, -boote und -geräte. jm



Wer rastet, der rostet!

Egal wie alt man ist, Fitness und Herzkreislauftraining ist für Menschen jeden Alters geeignet. Je älter man wird, desto wichtiger wird es, dass man etwas für seinen Körper tut.

Donnerstags im Stadionbad von 20:30 bis 22 Uhr haben unsere älteren Mitgliederinnen und Mitglieder Gelegenheit zum Schwimmen und sich fit zu halten.

Wer das nutzen möchte, melde sich bitte montags oder donnerstags von 9 bis 12 Uhr im Bezirksbüro unter der Telefonnummer (0511) 83 70 60 an.

fs

Marcel Rothgänger hat die Prüfung zum Bootsführer A (Binnen) bestanden. Wir gratulieren!

th

Trainingszeiten Stadionbad

Training am Dienstag

19:00 – 20:30 Uhr 1x 50 m Bahn
Schwimmen, Tauchen, Leben retten!
– Das Jugendtraining ist Anlaufstelle für schwimmbegeisterte Kinder und Jugendlichen und solche, die es noch werden wollen.

Training am Donnerstag

17:00 – 18:00 Uhr
Schwimmausbildung Anfänger / Seepferdchen im Lehrschwimmbekken

18:00 – 19:00 Uhr
1 x 50 m Bahn für Training der Seepferdchen zum Erwerb des DJSA Bronze, Silber oder mehr

19:00 – 20:00 Uhr
2 x 25 m Bahnen Jugendtraining ab DJSA Bronze (Tiefwasser am Sprungturm)
1 x 25m Bahn Schnorcheltauchausbildung (Tiefwasser am Sprungturm)

20:00 – 20:30 Uhr
2 x 25m Bahnen WRD / Rettungsschwimmer und Tauchausbildung (Tiefwasser am Sprungturm)
1 x 25m Bahn Ausbildung und Abnahmen DRSA (Tiefwasser am Sprungturm)

20:30 – 22:00 Uhr
1 x 25m Bahn Mitgliederfitness ab 30 (Flachwasserbereich)
2 x 25m Bahnen Taucher (Flachwasserbereich)

fs

Mitgliederservice

Die Leiterin der Geschäftsstelle, Sabine Reimann, freut sich auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

Sie erreichen uns

Montags und donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: (0511) 83 70 60
Telefax: (0511) 98 59 49 22
E-Mail: bz.hannover-stadt@nds.dlrg.de
Internet: www.bez-hannover-stadt.dlrg.de

Postanschrift

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.
Wagenfeldstraße 5
30519 Hannover-Döhren

Bankverbindung

Hannoversche Volksbank
Kto 581 793 500
BLZ 251 900 01

Jahresbeiträge für Mitglieder des Bezirks Hannover-Stadt

Jugendliche (bis voll. 18. Lj.)	27 Euro
Erwachsene	45 Euro
Familie	88 Euro

Der Vorstand

Bezirksleiter	Torsten Heuer
Schatzmeister	Thorsten Schmidt
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit	Manfred Buttke
Bezirksarzt	Florian Wesemeier
Technischer Leiter Ausbildung	Matthias Hohmann
Technischer Leiter Einsatz	Torsten Heuer
Justiziar	Thomas Klapproth
Beisitzer (Referent Tauchen)	Daniel Kurowski
Beisitzer (Strandbad)	Andreas Kaminski
Beisitzer (Ausbildung)	Friedel Steffen
Jugendvorsitzende	Ilka Germar

Adressfeld für Abonnenten

Bezirksjugendtagung 2010

Einladung

zur Bezirkstagung am Sonntag, den 10. Januar 2010 um 14 Uhr im DLRG-Jugendtreff, Hildesheimer Straße 375, 30519 Hannover. Über rege Teilnahme freuen wir uns sehr!

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Feststellung der Stimmberechtigung
- TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 4 Beschlussfassung über die Tagesordnung
- TOP 5 Berichte des Jugendvorstandes
 - 5.1 Bericht aus den örtlichen Gliederungen
 - 5.2 Bericht aus dem Jugendtreff
- TOP 6 Jahreskassenabschluss
- TOP 7 Prüfbericht der Revisoren
- TOP 8 Entlastung des Jugendvorstandes
- TOP 9 Entlastung der RLin Wirtschaft und Finanzen
- TOP 10 Wahl eines Wahlausschusses
- TOP 11 Wahlen
 - 11.1 Wahlen zum Bezirksjugendvorstand
 - 11.2 Wahl der Revisoren
 - 11.3 Wahl eines Delegierten/Ersatzdelegierten für den Landesjugendrat
 - 11.4 Wahl eines Delegierten/Ersatzdelegierten für den Landesjugendtag
 - 11.5 Wahl der Delegierten für die Außenvertretung (Stadt- und Regionsjugendring)
- TOP 12 Haushalt 2010
- TOP 13 Anträge *
- TOP 14 Vorstellung der Jahresplanung 2010
- TOP 15 Verschiedenes

Die offiziellen Einladungen sind fristgerecht Anfang Dezember 2009 an die Mitglieder der DLRG Jugend Bezirk Hannover-Stadt per Post versandt worden. Die Ortsgruppen haben parallel eine gleich lautende Einladung – mit der Bitte um Verteilung an ihre jeweiligen jugendlichen Mitglieder – erhalten.

* Anträge müssen fristgerecht schriftlich in der Geschäftsstelle (Wagenfeldstraße 5 · 30519 Hannover) eingegangen sein.

Bezirkstagung 2010

Einladung

zur Bezirkstagung am Freitag, den 19. Februar 2010 um 19 Uhr im Restaurant des Wohnparks Kastanienhof, Am Mittelfelde 102, 30519 Hannover. Über rege Teilnahme freuen wir uns sehr!

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch den Bezirksleiter
- TOP 2 Benennung der Protokollführerin / des Protokollführers
- TOP 3 Grußworte der geladenen Gäste
- TOP 4 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
- TOP 5 Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder
- TOP 6 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 7 Gedenken an die Verstorbenen
- TOP 8 Beschluss der Tagesordnung
- TOP 9 Ehrungen
- TOP 10 Berichte
 - 10.1 Bezirksleiter
 - 10.2 Bezirksjugendvorsitzende
 - 10.3 Technischer Leiter Einsatz
 - 10.4 Technischer Leiter Ausbildung
 - 10.5 Bezirksarzt
 - 10.6 Justiziar
 - 10.7 Referenten / Beisitzer
 - 10.7.1 Ausbildung und Bootswesen
 - 10.7.2 Erste Hilfe und Sanitätswesen
 - 10.7.3 Information und Kommunikation
 - 10.7.4 Tauchen / Einsatztauchen
 - 10.8 Leiter der Öffentlichkeitsarbeit
 - 10.10 Schatzmeister
- TOP 11 Bericht der Revisoren
- TOP 12 Entlastung des Vorstandes
- TOP 13 Berichte aus den örtlichen Gliederungen
 - 13.1 OG Anderten
 - 13.2 OG Badenstedt
 - 13.3 OG Misburg
- TOP 14 Berichte aus den Stützpunkten
 - 14.1 STPK ECK
 - 14.2 STPK BFFL
- TOP 15 Wahlen nach § 6 und § 7 der Satzung
- TOP 16 Vorlage, Durchsprache und Genehmigung des Haushaltsplans
- TOP 17 Anträge *
- TOP 18 Verschiedenes
- TOP 19 Abschluss

* Anträge müssen bis zum 21.01.2010 schriftlich in der Geschäftsstelle (Wagenfeldstraße 5 · 30519 Hannover) eingegangen sein.